

# 31 Einunddreißig



Das Magazin für Tanka  
und verwandte Formen  
in deutscher Sprache

Ausgabe 49  
Mai 2025

# Einunddreißig

ist ein Online-Magazin, das die Entwicklung des deutschsprachigen Tanka und verwandter Formen fördern soll. Dazu erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) eine Auswahl von Texten, die aus Autoreneinsendungen zusammengestellt wird. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite erläutert.

**Redaktion :** Tony Böhle - Gründer und Herausgeber  
Valeria Barouch  
Birgit Heid

**Webseite :** <http://www.einunddreissig.net>  
Tony Böhle

**PDF Bearbeitung:** Valeria Barouch

**Titelillustration:** Valeria Barouch

**49. Ausgabe, Mai 2025**

*Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben, bei Tony Böhle und den Autoren.*

*Die Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Erlaubnis  
des Herausgebers und der Autoren unzulässig.*

**Weitere Angaben s. Impressum**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EDITORIAL.....</b>	<b>5</b>
Birgit Heid.....	5
<b>TANKA.....</b>	<b>7</b>
Tanka der Redaktionsmitglieder.....	7
<b>TANKA-AUSWAHL.....</b>	<b>9</b>
Birgit Heid & Tony Böhle.....	9
<b>EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON FRANK DIETRICH.....</b>	<b>15</b>
Tony Böhle.....	15
<b>EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON ANGELICA SEITHE.....</b>	<b>17</b>
Birgit Heid.....	17
<b>EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON MARIE- LUISE SCHULZE-FRENKING.....</b>	<b>19</b>
Birgit Heid.....	19
<b>REZENSIONEN.....</b>	<b>21</b>
Rainer Hesse: Tanz auf dem Vulkan.....	21
Rüdiger Jung.....	21
<b>TANKA-BILDER.....</b>	<b>25</b>
Scheu.....	25
Gabriele Hartmann.....	25
Lieblingsduft.....	26
Christof Blumentrath.....	26

<b>WETTBEWERBE, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....</b>	<b>27</b>
Tony Böhle.....	27
Tanka-Wettbewerb für die 50. Ausgabe von Einunddreißig. .	27
<b>NÄCHSTE AUSGABE.....</b>	<b>28</b>
<b>IMPRESSUM.....</b>	<b>29</b>

## Editorial

---

*Birgit Heid*

Liebe Freundinnen und Freunde des Tanka,

wir sind mitten im Frühling angekommen! Diese Jahreszeit, in der Wachstum, Blüte und Befruchtung auf dem Tableau stehen, inspiriert durch die Farben und Düfte, nicht nur Gärtner und Naturliebhaberinnen, sondern ebenfalls uns Kreative, Schriftstellerinnen und Tanka-Dichter. Gerade auch, weil dem Frühjahr bereits die Vergänglichkeit anheim gestellt ist. Halten wir inne und bestaunen die Pracht rings herum! Bietet der Lenz, besonders jetzt, während politischer wie gesellschaftlicher Krisen, einen Raum der Reflexion und der Hoffnung.

In sicher allen Kulturen wird der Frühling als Symbol für Erneuerung betrachtet. Diese Metapher ist besonders relevant in solch aufgewühlten Zeiten, wie wir sie erleben. Neulich las ich ein erbauliches Gedicht über Alice und Sarah. Dichter können das Unausprechliche in Worte fassen und Emotionen in eine Form bringen, die einerseits tröstlich ist, andererseits auch ermutigend und herausfordernd sein kann. Auch Tanka haben die Fähigkeit, als Katalysatoren für Veränderung zu dienen, indem sie das Bewusstsein schärfen und zum Nachdenken anregen.

Seit geraumer Zeit veröffentliche ich täglich ein Haiga, gelegentlich auch mit politischem Bezug, in den sozialen Medien, weil die Kreativität mir Halt und Zuversicht gibt und weil ich die Hoffnung habe, dass die Poesie ein wenig von den hereinbrechenden Negativnachrichten

ablenken kann. Nicht nur als Eskapismus, sondern als Erinnerung daran, dass wir unsere beglückenden Fähigkeiten nicht brachliegen lassen sollten. Vielleicht geht es Ihnen und euch ja ebenso. Während die Welt um uns herum von Unsicherheit geprägt ist, bleibt die Kreativität eine Kraft der Beständigkeit. Andauernd, seit immerhin zwölf Jahren, ist das Tanka-Magazin „Einunddreißig“, und gerade diese Konstanz und Zuverlässigkeit werden in stürmischen Zeiten wichtiger denn je.

In diesem Frühling sollten wir ganz besonders die Kraft des Tanka-Schreibens feiern und sie als Möglichkeit nutzen, um die politischen und gesellschaftlichen Unruhen zu beleuchten und uns mit ihnen zu beschäftigen. Lassen wir uns von der Schönheit der Sprache inspirieren, um möglicherweise Dialoge zu fördern. Denn in der Verbindung von Kunst und Gesellschaft liegt ein Weg, an der Gestaltung der Gemeinschaft ein klein wenig mitzuwirken.

Mögen Frühling und Frühsommer uns dazu anregen, die Worte der Poeten, vielleicht auch der alten Dichter, zu lesen und ihre Botschaften der Hoffnung und Beständigkeit in unser Leben zu integrieren.

Mit den besten Wünschen

Ihre/eure  
Birgit Heid

## Tanka der Redaktionsmitglieder

*Tony Böhle*

Auf ihnen pappt noch  
der herabgesetzte Preis...  
So empfangen ich  
die Blumen als ein Zeichen  
begrenzter Liebe.

Was will sie sagen?  
Die fünffingrigen Blätter  
der Kastanie  
ausgestreckt in dieser  
ganz bestimmten Haltung...

*Valeria Barouch*

Zwei gleiche Scherben  
der Zuckerdosendeckel  
aus Mutters Nachlass –  
mit Kintsugi vergold' ich  
unsere Entzweigungen

Vater liebte es  
für Vögel Nüsse zu knacken  
ein Weg im Winter  
Einsamkeit zu füllen denk ich  
und hole mir noch eine

*Birgit Heid*

meine Tochter fragt  
ob ich Veganerin sei  
und ich weiß  
jede Antwort  
ist falsch

auf dem Brachgelände  
tötet ein großer Hund  
einen anderen  
wie Bären sehen beide aus  
ein politischer Traum?

## Tanka-Auswahl

---

Birgit Heid & Tony Böhle

### *Brigitte Ten Brink*

nach langer Zeit  
eine Zufallsbegegnung  
in der Heimatstadt  
das Zuvor verweht und ein  
Danach wird es nicht geben

### *Reiner Bonack*

DER ANGLER AM SEE  
löste sich auf im Nebel  
unter dem ersten Stern,  
beamte sich weg  
in eine wärmere Welt

### *Ralf Bröker*

wenn  
meine Augen  
müde werden  
nehmen wir uns bei den Händen  
dass wir uns wiedersehen?

wird wohl  
ein trockenes Jahr  
sagt der alte Bauer  
sein Blick in den Himmel  
suchend...

*Pitt Buerken*

Raunächte  
die alten Götter  
in wilder Jagd  
auf der Suche  
nach der neuen Zeit

*Beate Conrad*

Morgens aufstehen  
und abends zu Bett gehen,  
erklärt mir einer,  
das sei alles, was über  
Buddhismus zu sagen sei.

*Frank Dietrich*

es fühlt sich an wie Verrat  
dich zurückzulassen  
auf der fremden  
einsamen Küste  
des Krankenhausbetts

einen Tropfen Blut  
im Waschbecken  
hinuntergespült  
in den Fluss, ins Meer  
durch alle Adern der Welt

leere Schlangenhaut  
das Einzige an dir  
das wahr war  
waren  
deine Lügen

den Rückfall  
gerade noch  
abgewendet  
ich trinke  
die kalte Nachtluft

Was interessieren ihn  
unsere Kriege?  
Ein Fisch  
eingewickelt  
in Zeitungspapier...

wenn ich mein Leben  
noch einmal  
leben könnte...  
ich gieße  
eine tote Pflanze

*Gabriele Hartmann*

beim ersten Läuten  
nehm' ich ab und verprelle  
den netten Mann  
aus dem Call-Center  
der mein Enkel sein will

*Deborah Karl-Brandt*

Nudeln in Tomatensauce  
nach einem chinesischen Rezept  
gekocht von einer Deutschen  
die Tanka schreibt  
unbegrenzter Himmel

Umgeben von Schönheit  
Wie das Sonnenlicht  
durch die Blätter fällt...  
Es sind die kleinen Dinge  
die zählen, sagte sie

*Eva Limbach*

komm und erzähl mir  
was uns noch fehlt für dieses  
kleine bisschen Glück –  
vor unserem Fenster nur  
ein paar Möwen und das Meer

*Diana Michel*

treu bist du ja  
auch verlässlich  
und jederzeit da  
vielleicht schenk ich dir  
einen Namen, Tinnitus

unbedeckt  
gibst du den Aufguss  
auf die Lavasteine  
zeigst mir, wie Mondlicht  
nach Orange duftet

*Marie-Luise Schulze-Frenking*

bei diesem Treffen  
von dem ich später weiß  
es ist das letzte  
nach jahrelangen Kämpfen  
seine Umarmung

ich höre  
meine Urgroßmutter  
schreien  
bei der fünften  
stillen Geburt

*Angelica Seithe*

Kathedrale  
im Hochwald ein Weg  
zwischen Säulen  
und vorne im fernen Fenster  
das Maßwerk des Mondes

wie der Mond  
die Sterne verschluckt  
und ändert doch  
nichts an der Weltraumleere  
die uns umgibt

winterstill –  
Gehölze kehren graue Himmel  
Das Schweigen  
ist in allem, wirft  
keinen Schatten auf den Weg

schneeschwarzer Himmel  
die Wiesen weiß  
und diese kleine Spur  
wo du gegangen bist  
allein

*Friedrich Winzer*

ewige Ruhe –  
nach fünfzehn Jahren  
kommt der Bagger  
und räumt sie weg  
meine Eltern

## **Ein Kommentar zu einem Tanka von Frank Dietrich**

---

*Tony Böhle*

Was interessieren ihn  
unsere Kriege?  
Ein Fisch  
eingewickelt  
in Zeitungspapier...

Aus meiner Kindheit kenne ich es noch, dass der Fisch am Marktstand oder im Geschäft für die Kundschaft in Zeitungspapier eingeschlagen wurde. An sich keine schlechte Wahl, denn die alten Zeitungen werden nicht mehr benötigt und das Papier ist saugfähig genug, um den glitschigen, nassen Fisch im Korb oder Einkaufsbeutel zu transportieren. Auch wenn sich diese Praxis weitgehend überlebt hat (frischen Fisch gibt es heute tiefgefroren und Folienbeutel eignen sich besser zum Transport), treffen sich beide gelegentlich an anderen Stellen wieder:

Traditionell werden "Fish and Chips" in Zeitungspapier gereicht und ja, – es gibt prominente Köche, die Fisch tatsächlich in einer Zeitung eingewickelt auf den Grill legen, und damit vormachen, was alles mit einem Grill und pfiffigen Ideen möglich ist.

Aber ganz gleich, was alles so in Zeitungspapier gewickelt wird, manchmal ist es interessant zu sehen, was in den alten Zeitungen geschrieben steht, von wann und woher sie stammen und welchen Weg sie hinter sich haben. In den unruhigen Zeiten, in denen wir aktuell leben, dürfte es wohl kaum eine Tageszeitung ohne das Thema Krieg geben.

Die wunderbare Brücke, die Frank Dietrichs Tanka schlägt, ist die simple Frage, was den Fisch im Zeitungspapier die Kriege der Menschen interessieren sollten? Nun, einerseits scheint die Antwort klar: nichts. Es ist ja eben ein Fisch. "Was interessieren ihn unsere Kriege?" ist vielleicht auch die resignierte Frage des Kunden, der den eben gekauften Fisch aus der Zeitung auswickelt und dabei sein eigenes menschliches Schicksal betrachtet. Darin spiegelt sich wohl auch der Wunsch nach einer besseren und heilen Welt ohne Kriege, fern ab von den Problemen der Menschen. So kam mir auch unwillkürlich die Erinnerung an den Disney-Film *Arielle* ins Gedächtnis mit dem Lied "Unten im Meer" (engl. Under the Sea) darin. Doch am Ende bleibt auch das nur ein schöner Wunsch – den der Fisch ist nicht nur Fisch, sondern vor allem ein toter Fisch, weshalb ihn ohnehin nichts mehr interessiert. Auch er ist ein Opfer der Menschen geworden und konnte sich nicht ihrer Welt entziehen.

## Ein Kommentar zu einem Tanka von Angelica Seithe

---

*Birgit Heid*

Kathedrale  
im Hochwald  
ein Weg zwischen Säulen  
und vorne im Fenster  
das Maßwerk des Mondes

Die überwucherte Ruine einer Kathedrale im Wald, so sehe ich die Szenerie vor mir. Vögel zwitschern und der Hochwald ist ein Mittelgebirgszug, der sich vom Schwarzwald bis in den Hunsrück zieht. Doch es gibt auch andere Bergregionen, die Hochwald heißen. Offenbar sind von der Kathedrale noch Säulen oder deren Stümpfe vorhanden, und man kann das Ausmaß des Gebäudes erkennen oder erahnen. Die Atmosphäre dieses geschichtsträchtigen Bauwerks geht auch auf die Autorin über.

Sie geht behutsam den Weg zwischen den Säulen. Im Chorbereich steht offenbar noch eine Wand mit ihren Fensterlaibungen. Eine feierliche Stimmung liegt über diesem Kirchenteil. Welche Chöre sangen einstmals an diesem Ort? Hier kreuzten sich früher die Seitenarme und das Hauptschiff, hier stand der Altar, wo der Priester mit dem Rücken zu den Gläubigen aus der Bibel auf Lateinisch vorlas. Von der Orgel wehten getragene Töne.

Das Maßwerk als gotisches Dekorationselement ist ein wichtiges Erkennungszeichen mittelalterlicher Kirchen. Es ist kreisrund in Stein angelegt und unterschiedlich verziert. Im Zwickel von Türen, Fenstern, Balustraden und Türmen wurden Maßwerke eingesetzt. Sie wir-

ken trotz ihrer Wuchtigkeit verspielt. Vielleicht ist das Maßwerk des einen Fensters abhandengekommen. Dort nun ist der Mond zu sehen, der entweder durch das Maßwerk scheint oder es mit seiner Strahlkraft ersetzt.

Ein Tanka, das aus der Kontemplation und der stillen Beobachtung lebt. Das Kultur und Natur zusammenführt und den Mond als Stellvertreter des Weltalls miteinbezieht. Solche Orte und ein In-Sich-Gekehrtsein ist jedem Menschen gelegentlich zu wünschen.

## Ein Kommentar zu einem Tanka von Marie-Luise Schulze-Frenking

---

*Birgit Heid*

ich höre  
meine Urgroßmutter  
schreien  
bei der fünften  
stillen Geburt

Ein berührendes Tanka über Generationen hinweg. Fünf Stillgeburten zu bekommen ist ein schier unmenschliches Leid. Waren es die Kriegsjahre, die bei der werdenden Mutter zu Unterversorgung führten, sodass auch das Kind im Mutterleib Not litt? Zu all dem Kummer der gefährvollen und entbehrungsreichen Zeit, womöglich ohne Ehemänner, dann noch dieses Schicksal! Das zusätzlich weitere Gefahren von Blutverlust bis Brustentzündung barg. Abschiedsrituale gab es zu Zeiten unserer Urgroßmütter nicht so wie heute. Das tote Kind verblieb in der Klinik, wenn überhaupt. Die Mutter musste ihren unerträglichen Kummer allein bewältigen. Kein Wunder, dass man beim fünften stillen Kind nur noch Schreien kann.

Ob das lyrische Ich die Urgroßmutter persönlich schreien gehört hat? Wenn jeweils die Töchter im 16. Lebensjahr der Mutter zur Welt kamen, war die Urgroßmutter 48 Jahre alt und die Ich-Erzählerin gerade auf der Welt. So eindeutig das Tanka formuliert ist, erscheint mir ein persönliches Hören als sehr unwahrscheinlich. Wurde das unbarmherzige Schicksal und das Schreien Elends nach Nachkommen weiter erzählt?

Es könnte vermutet werden, dass die Urenkelin selbst vom Schicksal einer wiederholten stillen Geburt betroffen ist und sich mit dem urgroßmütterlichen abgrundtiefen Kummer verbunden fühlt. Mit den selben Schreien, wie seinerzeit ihre Urahnin. Möglich ist jedoch auch die genetische Vererbung des unermesslichen Kummers, ohne ein eigenes Erleben, ein Hören aus dem Unterbewusstsein, das sich an bestimmten Punkten Bahn bricht und das Leid der Urgroßmutter nicht vergessen lässt. Es wird noch lange bestehen bleiben.

### Rainer Hesse: Tanz auf dem Vulkan

Rüdiger Jung

*Rainer Hesse: Tanz auf dem Vulkan. Gedichte aus dem Gesamtwerk. Nordstrand/Nordsee: M.-G.-Schmitz-Verlag, 2024. ISBN 978-3-944854-80-9. 134 Seiten. Preis: 11,80 Euro.*

1992 erschien in Göttingen in der Halbe-Bogen-Reihe "Kaze iro - wie der Wind weht" - der erste Gedichtband von Rainer Hesse. Ende 2024 ist mit "Tanz auf dem Vulkan" sein 21. Lyrikbuch herausgekommen. Prägend für alle Bände aus über 30 Jahren ist das Tanka. Der Untertitel des neuen Werkes deutet auf eine repräsentative Gesamtschau. Was Rainer Hesse im Laufe von über drei Jahrzehnten gelungen ist: eine eigene, unverwechselbare Stimme im von Fernost inspirierten deutschen Kurzgedicht zu entwickeln.

Der Wind weht, wo er will. Da liegt es nahe, dass Rainer Hesse ihn zum Kronzeugen durchaus ambivalenter Lebenserfahrungen macht:

Heute spielt der Wind  
auf seiner Frühlingsharfe,  
obschon er gestern  
altes Laub durch Gassen trieb,  
in jeder Ecke kehrte. (S.42)

Die Unberechenbarkeit ist Natur, schließt von daher ein geradezu sinnfälliges, freundschaftliches Verhältnis nicht aus:

Mistral

Gleich vor dem Bahnhof  
empfängt mich ein alter Freund,  
zaust an mir herum.  
Kalt fährt er mir unters Hemd  
und wärmt sich ein bisschen auf. (S. 77)

Witterung, Atmosphäre spielen immer wieder im neuen Buch eine Rolle. Dabei ist Hesse alles andere als ein bloßer Idylliker und Schönwetter-Poet:

Sollte es dereinst  
auf meiner Beerdigung  
wunschgemäß regnen,  
hätte ein weiterer Freund  
es geschafft, dabei zu sein. (S. 116)

Ein Liebesgedicht, changierend zwischen Traum und Erwachen, mündet in winterliches Schweigen; eine unscheinbare Silbe ("dir") fokussiert die fünf Zeilen:

Ich träumte,  
dir Sterne aufzufangen.  
Erwacht,  
auf Dach und Kiefer  
unberührter Schnee. (S. 39)

Rainer Hesses Dichtung trägt franziskanische Züge, man findet immer wieder den Bezug zu Albert Schweitzers "Ehrfurcht vor dem Leben". Zugleich ist und bleibt der Autor ein kritischer Geist, der auf Noahs Arche der Taube weniger traut als dem schwarz gefiederten Gefährten:

Das Land der Sehnsucht,  
der Liebe und Verheißung:  
Die Raben kehren  
allemaal an Bord zurück,  
die Kimm narrt jede Hoffnung. (S. 25)

Tatsächlich haben Rabenvögel und allemaal die vertrautesten unter ihnen, die Krähen, bei Hesse einen Freundesstatus, wie ihn sonst wohl nur *Camelus dromedarius* (S. 86, 88) für sich behaupten kann. Dagegen spricht auch nicht, dass die Krähen an einer Stelle *Dramatis personae* eines erschütternden Albtraums werden:

Eine Krähenschar,  
sie legte kleine Steine  
ab an einem Ort,  
auf einem frischen Hügel.  
Schweißgebadet aufgewacht! (S. 37)

Endlichkeit, Vergänglichkeit grundiert unser Leben und auch Rainer Hesses Gedichte. Unbeschadet dessen prägen Gelassenheit und Weisheit jene Gedichte Rainer Hesses, in denen das Alter zum Thema wird:

Vor Stürmen geschützt,  
seitab der harten Brandung  
im Hafen segeln  
(in portu navigare)  
und auf die Enkel achten. (S. 47)

Das vorab übersetzte lateinische Zitat in Vers 4 erachte ich als eine großartige, gelungene klangliche und stilistische Finesse! Man wird den Autor nicht unbedingt zum modernen Anakreontiker erklären. Wenn er indes dem Wein seine lyrische Aufwartung macht, gerät das sehr wohl süffig im Abgang:

Im verlassenem Haus  
tief im Süden teile ich  
meine Zeit mit ihm.  
Kristallrubin und trocken  
der Freund aus dem Lubéron. (S. 53)

## Scheu

Gabriele Hartmann

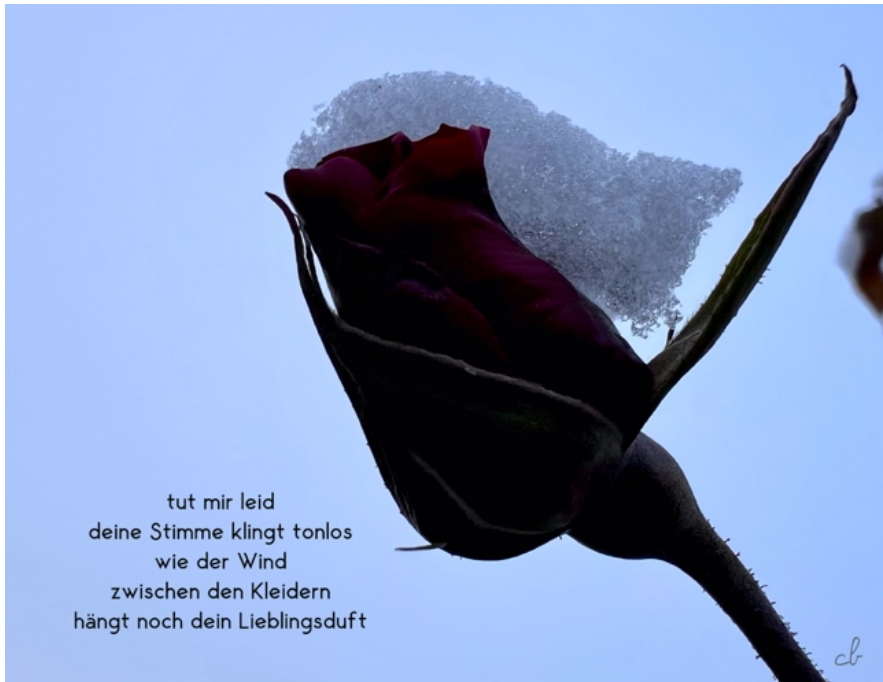


GH

scheu  
legst du die Hand  
in meine  
wie kann ich dich nur  
halten?

# Lieblingsduft

Christof Blumentrath



tut mir leid  
deine Stimme klingt tonlos  
wie der Wind  
zwischen den Kleidern  
hängt noch dein Lieblingsduft

cb

## Wettbewerbe, Termine und Veranstaltungen

---

*Tony Böhle*

### Tanka-Wettbewerb für die 50. Ausgabe von Einunddreißig

Liebe Tanka-Freundinnen und Tanka-Freunde,

im August 2025 wird die 50. Ausgabe des Tanka-Magazins "Einunddreißig" erscheinen. Um dieses Jubiläum angemessen zu feiern, wird es anstelle der normalen Tanka-Auswahl einen Tanka-Wettbewerb geben. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Für die Einsendungen gelten folgende Bedingungen:

- Es dürfen pro Person maximal **zwei Tanka** eingereicht werden
- Es gibt **keine Themenvorgabe**
- Es gibt **keine Formvorgabe** für die Einreichung der Texte, diese müssen aber als Tanka erkennbar sein
- Der **Einsendezeitraum** beginnt am **15. Mai** und endet am **30. Juni 2025**
- Bitte sendet eure Tanka unter dem **Betreff "Tanka-Wettbewerb"** an die **E-Mail-Adresse Einsendung@einunddreissig.net**
- **Verwendet keine Anhänge**, sondern setzt die Tanka direkt untereinander in Text der E-Mail

Es wird eine parallele Wertung der Beträge durch eine Jury-Auswahl und eine Einsender-Auswahl geben. Die jeweils ersten drei Plätze erwartet ein Buchpräsent als Preis. Alle Beiträge werden samt Wertung in der August-Ausgabe von 31 veröffentlicht.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!  
Tony Böhle, Valeria Barouch & Birgit Heid

## Nächste Ausgabe

---

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. August 2025. Der Einsendeschluss ist der 30. Juni 2025. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die [Teilnahmebedingungen](#) zu beachten.

## Impressum

---

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle  
Bernsdorfer Straße 76  
09126 Chemnitz  
Deutschland

Redaktion:  
Tony Böhle  
Valeria Barouch  
Birgit Heid

### **Kontakt:**

E-Mail: [Einsendung@einunddreissig.net](mailto:Einsendung@einunddreissig.net)

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von <http://www.e-recht24.de>.

### **Haftungsausschluss:**

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als

Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

### Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

### Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere

werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

## Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

# Einunddreißig

Das vierteljährliche  
Online-Magazin  
für Tanka  
und verwandte Formen  
in deutscher Sprache



Gegründet Mai 2013